

Heil unserem Kaiser Wilhelm I.

Der Kaiser kommt! Ihn freudig zu begrüßen
Eilt hin das Volk, um ihm an seinen Wegen
Die freudvollen Herzen aufzuschließen,
Zu bringen Lieb' und Treue ihm entgegen;
Von Gott, dem Vater in des Himmels Höhen,
Auf ihn den reichsten Segen zu erslehen.

Die Jünglinge und Jungfrau'n steh'n geschmückt
Mit Fahnen, Bändern, blumenreichen Kränzen;
Ihr treues Herz ist heute hoch entzündet,
In ihren Augen Freudenthränen glänzen,
Sie können ihrem Herzensdrang nicht wehren
Den lieben Landesvater hoch zu ehren.

Von Männern, Frauen, Meistern und Gefellen
Schallt „Hoch!“ und Jubelruf aus voller Seele;
Nach alter deutscher Sitte sie sich stellen,
Auf daß im Volkestranze Keiner fehle;
Sie Alle wollen heute gerne reichen
Dem theuern Kaiser ihre Liebeszeichen.

Der Greis er hebt den Enkel in die Höhe,
Daß auch von ihm ein Hoch dem Kaiser schalle;
Damit auch er das theure Antlitz sehe,
Und ihm sein Kaiser immermehr gefalle,
Sein Bild ihn möge bis zu spätesten Zeiten
Auf seinen Lebenswegen treu begleiten.

Der alte Krieger, der in seinem Leben
Ihn oft gesehen auf dem Feld der Ehre,
Will heute sich der Freude ganz hingeben;
Es rinnt vom Auge ihm die Dankeszähre,
Daß er dem Kaiser, Helden, Deutschlands Sieger
Zujauchzen kann im Namen aller Krieger.

Heil Wilhelm Dir! Heil Dir im Siegerkranze!
So schallt es heut' zu Düsseldorf am Rheine,
Und in den Ruf stimm' ein das deutsche Volk, das ganze,
Voll Lieb' und Treu' im innigsten Vereine:
„Hoch Kaiser Wilhelm Dir und Deinem Sohne!“
„Gott schütze Dich und Deine Kaiserkrone!“

Carl Guthsteiner.